

Tonausleger

Englisch: camera boom

TON

Gelenkstange mit Mikrofon am Ende — Tonassistent positioniert sie knapp oberhalb des Bildrahmens für saubere Dialogaufnahme. Standard bei jeder Dreh mit Sprache.

Der Tonausleger ist das Arbeitspferd jeder Set-Tonaufnahme — eine teleskopierbare oder gelenkige Stange, an deren Ende ein Richtrohrmikrofon montiert wird. Der Tonassistent (auch Boom Operator genannt) hält die Stange während der gesamten Aufnahme und positioniert das Mikrofon so nah wie möglich an den sprechenden Schauspielern, ohne dabei in den Kamerarahmen zu wandern. Das klingt einfach, erfordert aber absolute Präzision, Muskelgedächtnis und ein sicheres Verständnis für Bildkomposition. In der Praxis arbeitet man meist mit einer Ausleger-Länge zwischen 3 und 5 Metern — je nach Set-Größe und Kamera-Position. Der Boom wird von oben in den Bildrahmen gefahren, weil die Kamera typischerweise auf Augenhöhe oder darunter filmt. Der ideale Abstand zum Mikrofon liegt bei etwa 30–50 Zentimetern zum Mund des Sprechers; näher wird es technisch schwierig (Handling-Noise, Plosive), weiter entfernt verschlechtert sich die Direktheit und der Raumklang wird zu dominant. Bei parallelen oder nahen Dialogszenen muss der Tonassistent ständig nachsteuern — eine Hand hält den Boom, die andere reguliert Höhe und Winkel via Gelenk-Fernbedienung oder durch bloße Armkraft. Nach einer achtstündigen Drehtag mit 30+ Takes fühlt sich der Arm an wie Blei. Praktische Anforderungen: Der Tonausleger muss absolut stabil sein — jedes Wackeln, jedes Knarren im Gelenk wird vom Mikrofon eingefangen. Deshalb arbeitet man mit Carbon-Booms (leicht, aber steif) oder professionellen Aluminiumauslegern renommierter Hersteller. Die Mikrofonkapsel selbst wird auf elastischen Gummizügen (Shock Mount) gelagert, um Vibrationen vom Boom-Körper selbst zu entkoppeln. Ein Windschutz (Zeppelin oder Baumwoll-Sleeve) ist obligatorisch — selbst im Studio, wenn Klimaanlage oder Ventilation läuft. Der Boom-Operator muss kontinuierlich mit Regie, Kamera und den Schauspielern kommunizieren: Wo steht die Kamera? Wie groß ist der Bildausschnitt? Welcher Schauspieler spricht zuerst? Nur so kann man den Boom rechtzeitig positionieren, ohne überrascht zu werden. Auf großen Produktionen gibt es oft einen Boom Operator für Dialog und einen separaten für Atmo-Sounds — Schritte, Türgeräusche, Rustling. Das Tonausleger-Handling ist keine Nebenaufgabe, es ist ein eigenständiges Handwerk, das Jahre braucht, um wirklich gut zu werden.